

Klimaschutz: Nach der «Einsicht» nun entschlossenes Handeln!?

Zusammenfassung der Stellungnahme des Mouvement Ecologique, März 2007

Der Mouvement Ecologique begrüßt, dass der Klimaschutz endlich in aller Munde und «in» ist. Jedoch äußert er sich besorgt darüber, dass dieser Betroffenheit nicht unbedingt konkretes Handeln folgt. Ja, dass der Klimaschutz zum Lippenbekenntnis degradiert wird. Es entsteht der Eindruck, so der Mouvement Ecologique, als ob der Klimaschutz zwar als wichtig anerkannt würde, jedoch immer gerade bei der anstehenden Entscheidung aus praktischen Gründen noch nicht berücksichtigt werden könnte. Jedes Land z.B. führe für sich an, ihm würden Sonderlösungen zustehen.

Die Klimafrage, so der Mouvement Ecologique, sei jedoch die Überlebensfrage schlechthin auf unserem Planeten, so dass jedes Land, jeder Einzelne seine Verantwortung übernehmen müsse. Das «Verschieben» auf einen anderen würde de facto ins Fiasko führen.

Dabei wäre dringendes Handeln in Luxemburg besonders geboten. Unser Land hat - auch ohne Tanktourismus - im Vergleich zu anderen Ländern sehr hohe CO₂-Pro-Kopfemissionen. 26,7 tonnen / Einwohner mit Tanktourismus, 15,2 ohne Tanktourismus (im Vergleich : USA 19,7, Deutschland 10,4, Indien 1,0).

Der Mouvement Ecologique verweist erneut darauf, dass der Klimaschutz der Verantwortung der gesamten Regierung unterliegt. Derzeit besteht aber nach wie vor der Eindruck bestehen, dass lediglich das Umweltministerium dafür verantwortlich gemacht werden würde. Dabei ist es aber von Bedeutung, dass die Politik anderer Ressortministerien, die für hohe CO₂-Emissionen verantwortlich sind (Wirtschaft, Transport, Wohnungsbau), umgestaltet wird und der Aspekt des Klimaschutzes integriert wird.

Der Mouvement Ecologique stellt aber darüber hinaus fest, dass bereits heute – knapp 1 Jahr nach dem Inkrafttreten des Klima-Aktionsplans – wesentliche Zeitverzögerungen in der Umsetzung festzustellen sind. So z.B. betreffend die Verabschiedung einer Wärmeschutzverordnung, der Erstellung eines Aktionsplans zum Umweltverbund u.a.m. Der Klimaschutz wäre aber nicht aufschiebbar, so der Mouvement Ecologique, entsprechend entschlossener müsse gehandelt werden, das weitere Hinausschieben von Aktionen, wie dies derzeit erfolge, sei - auch aus ökonomischer Sicht (Reparatur wird teurer als Prävention !) – nicht mehr tragbar.

Nicht zuletzt äußert der Mouvement Ecologique aber auch den Wunsch, dass sich unser Land endlich Grundsatz- und Strukturreformen stellt, deren Diskussion unerlässlich ist, um den Klimaschutz voranzutreiben. Wir würden uns schwer tun, diese etwas komplizierteren Dossiers anzugehen, jedoch riskiere der Klimaschutz zu scheitern, wenn nicht offen über diese Themenfelder gesprochen würde. Hierzu gehört z.B. die Frage, wie das Wirtschaftswachstum (mit höheren Emissionen) und der Klimaschutz miteinander verknüpft werden können; wie auch

die Problematik gelöst werden kann, dass eine steigende Bevölkerungszahl ein Mehr an Emissionen mit sich bringt. Oder aber, dass ein gradueller Ausstieg aus dem Tanktourismus unerlässlich ist. Ebenso sei es unzulässig, dass die nachhaltige Steuerreform, bei welcher der Faktor Arbeit entlastet und der Faktor Ressourcen- und Energieverbrauch stärker belastet wird, nicht endlich angegangen wird. Dieses bewusste Ausweichen vor besonders zukunftsrelevanten Themen, diese «Vogelstrauss-Politik » sei nicht länger hinnehmbar.

Der Luxemburger nationale CO2-Allokationsplan sei gemäß Mouvement Ecologique bereits ein Zeugnis des jahrelangen Scheiterns der Klimapolitik Luxemburgs. Musste doch die Schlußfolgerung gezogen werden, dass Luxemburg 2010 seine Klimaschutzziele mit 14,36 Mio t CO2, statt den erlaubten 9,13, gravierend verfehlen wird, und dass das Land pro Jahr mehr als 5 Mio tonnen CO2-Rechte zukaufen muss.

Doch ein Jahr nach der Verabschiedung der Strategie sieht es so aus, als ob nicht einmal das Ziel 14,36 Mio t erreicht werden würde. Luxemburg riskiert sogar nicht einmal dieses Ziel zu erreichen und den Ansprüchen des letztlich bescheidenen CO2-Allokationsplanes nicht gerecht zu werden.

Um die ganze Breite der Handlungspalette aufzuzeigen, entwickelt das Mouvement Ecologique dann auch 10 Bausteine für eine effiziente Klimaschutzstrategie. Nicht allein das Umweltministerium, sondern jedes Ministerium und jede staatliche Verwaltung sind gefordert.

Baustein 1: Strukturreformen angehen

Baustein 2: Glaubwürdige Vorreiterrolle des Staates

Baustein 3: Gemeinden endlich als Akteure anerkennen

Baustein 4: Nach der Phase der Sensibilisierung - die konkrete Beratung angehen

Baustein 5: Energiepolitik im Sinne des Klimaschutzes endlich angehen!

Baustein 6: Auch aus Klimasicht: Kohärente Landesplanung und nachhaltige Mobilität wirklich angehen

Baustein 7: Finanzpolitik graduell umgestalten

Baustein 8: Wirtschafts- und Mittelstandspolitik auch am Klimaschutz orientieren

Baustein 9: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Baustein 10: Luxemburgs Rolle auf EU-Ebene